

Die Menschen folgen den Arbeitsplätzen

Bevor sich der Gemeinderat am Montag mit der Option einer Daimler-Ansiedlung in Sulz befasste (siehe „Deutlich mehr Arbeitsplätze“) wurden die Stadträte mit der Notwendigkeit konfrontiert, Arbeitsplätze für Hochqualifizierte in die Stadt zu holen.

Sulz. Völlig unbeabsichtigt sei es seitens der Sulzer Stadtverwaltung gewesen, dass ausgerechnet diesen Montag in der öffentlichen Gemeinderatssitzung Carmina Brenner in ihrer Eigenschaft als Chef des Statistischen Landesamtes den Sulzern die trübe Wahrheit der Demografie vor Augen führte. Der Termin sei schon lange vereinbart gewesen, ehe das Thema „Daimler-Prüfzentrum“ aufkam.

Brenner machte den Sulzer Stadträten aber klar, dass die Zeiten vorbei seien, in denen die Menschen aus der Großstadt aufs Land ins Grüne gezogen sind. Heute sei nicht zuletzt angesichts hoher Spritpreise vielmehr eine Renaissance der Städte zu beobachten. Das habe mit der besseren Infrastruktur in großen Städten zu tun, das habe aber vor allem auch mit der angebotenen Zahl gut bezahlter Arbeitsplätze zu tun. Wer moderne Arbeitsplätze für hochqualifizierte Leute habe, der bekomme auch die jungen Familien in die Gemeinde, so Brenner.

Ohne Neubürger, ohne Zuwanderung von außerhalb wird die Einwohnerzahl vor allem der ländlichen Gemeinden Baden-Württembergs in den kommenden Jahren und Jahrzehnten teils drastisch sinken, so die Vorausrechnungen. Und damit verringert sich auch die finanzielle Ausstattung einer Kommune durch Schlüsselzuweisungen und Umlagen.

Mühlheimer Theaterwoche im Vorverkauf

Mühlheim. Seit gestern gibt es Tickets für die diesjährige Theaterwoche des Mühlheimer Tragödienstadts. Von Samstag, 13. November, bis Samstag, 20. November, geben die Laienschauspieler sechs Vorstellungen der Komödie „Ein Engel namens Blasius“ von Andrea Döring. Karten gibt es bei der Sparkassenfiliale in Mühlheim, bei Tragstadl-Chef Axel Zirner unter Telefon 07454 / 8680 sowie im Internet unter www.tragstadl.de beziehungsweise per E-Mail an die Adresse info@tragstadl.de. Premiere ist am Samstag, 13. November, um 20 Uhr, nachmittags um 14 Uhr ist bereits Kindernachmittag (bis 12 Jahre) bei der Hauptprobe. Der Vorhang öffnet sich dann wieder am Sonntag, 14. November, um 19 Uhr. Diese Vorstellung ist komplett zugunsten des Fördervereins krebskranker Kinder in Freiburg, für den der Tragödienstadl seit vielen Jahren spendet. Weitere Vorstellungen sind am Freitag, 19. November, um 20 Uhr, der Seniorennachmittag am Samstag, 20. November, um 14 Uhr und die Schlussvorstellung abends um 20 Uhr. Zusätzlich zum Erlös der Vorstellung am 14. November kommen von jeder verkauften Karte 50 Cent dem Förderverein krebskranker Kinder zugute.

Besondere Gottesdienste

Sulz/Bergfelden. Die neupostolischen Kirchengemeinden Sulz und Bergfelden feiern am Sonntag, 24. Oktober, um 10 Uhr, besondere Gottesdienste, in denen es um den „Weg zu einer neuen Kreatur“ gehen soll. „Dieser beschreibt, wie Jesus Christus durch seinen Opfertod am Kreuz ermöglicht hat, trotz menschlicher Unzulänglichkeiten, mit Gott versöhnt auf ewig mit Ihm Gemeinschaft haben zu können“, so die Pressemitteilung der neupostolischen Kirchen. Alle Interessierten seien zu diesen Gottesdiensten sowie zum anschließenden Imbiss in den neupostolischen Kirchen in Sulz am Brunnenbach 20 und in der Bergfelder Hohl-gasse 8 willkommen.



An der Autobahn zwischen Holzhausen und Bergfelden könnte die Daimler AG ein neues Test- und Prüfzentrum bauen. An die 200 Hektar derzeitiges Ackerland wären dafür offenbar nötig. Das entspräche einem etwa 700 Meter breiten Streifen entlang der Autobahn auf einer Länge von ungefähr 2,5 Kilometern von der Kreisstraße 5507 von Holzhausen nach Bergfelden (am unteren Bildrand) bis zum Autobahnparkplatz nahe der Mühlbachtalbrücke (Kulispitze). Bild: hz

Deutlich mehr Arbeitsplätze

Daimler-Prüfzentrum soll möglichst bald der Sulzer Öffentlichkeit vorgestellt werden

Das Regionale Gewerbegebiet könnte eine ganz andere Form bekommen, als bisher geplant. Sollte Daimler bei Sulz ein neues Prüfzentrum bauen, würden dafür an die 200 Hektar Ackerland entlang der Autobahn benötigt.

HANS-JÖRG SCHWEIZER

Sulz. Bisher hatte das geplante „Regionale Gewerbegebiet“ eine anvisierte Größe von 50 plus X Hektar. Für bis zu 70 Hektar hatte man gerade erst die Landsiedlung GmbH der LBBW beauftragt, Kaufoptionen mit den Grundstücksbesitzern auszuhandeln. Mit 150 bis 200 Hektar ist das von Daimler benötigte Gelände aber deutlich größer, so Bürgermeister Gerd Hieber. Außerdem hat das angedachte Gebiet eine ganz andere Form, eher die eines Streifens entlang der Autobahn. Das ändert alles, und drum hat die Stadt die für November geplante Versammlung der Grundstückseigentümer erst mal zurückgestellt.

Sollte Daimler tatsächlich nach Sulz kommen, wird nicht das Konsortium aus Stadt, Regionalverband und regionaler Wirtschaftsförderung die Kaufverträge fürs Ackerland machen, wie das bisher ohne konkreten Investor fürs „Regionale Gewerbegebiet“ vorgesehen war. Das müsste Daimler dann schon selbst erledigen, sagt Hieber, der glaubt, dass auch die (Preis-) Vorstellungen der Grundstückbesitzer dann etwas andere sein könnten.

„Wir werden sehr selbstbewusst mit dem Thema umgehen“, verspricht Hieber, der glaubt, dass Sulz noch drei Mitbewerber um die Daimler-Ansiedlung hat. Welche Gemeinden das sind, gibt Daimler bislang nicht preis. Das Prüf- und Testzentrum für Elektroautos, Brennstoffzellen, Hybridtechnik und Fahrerassistenzsysteme soll laut Daimler aber nahe einer Autobahn entstehen

und dürfe nicht mehr als eine Autostunde von den Entwicklungszentren der Autobauer in Sindelfingen und Untertürkheim entfernt sein.

„Man kann durchaus auch Forderungen stellen. Wenn man diese Gespräche vertieft, muss alles in einem vernünftigen Verhältnis stehen“, gibt sich Hieber selbstbewusst und meint damit weniger die Grundstückspreise als vielmehr die Arbeitsplätze. Die vergangene Woche von Daimler in Aussicht gestellten 30 Arbeitsplätze auf einer derart großen Fläche seien völlig inakzeptabel. Inzwischen spreche man aber auch beim Konzern von einer dreistelligen Zahl. Da gebe es wohl innerhalb des Unternehmens ein Umdenken. Möglicherweise könnten einzelne Bereiche aus dem Sindelfinger Ensemble nach Sulz verlagert werden.

Öffentlichkeit soll einbezogen werden

Es soll nun ein ergebnisoffener Dialog geführt werden, so ein Ergebnis der langen nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom Montagabend mit Lothar Ulsamer (Leiter föderale und kommunale Politik bei Daimler) und Reiner Imdahl (Chef der Gesamtsimulation bei Mercedes-Benz-Cars). Ziel sei eine intensive politische und öffentliche Diskussion, erst anschließend könnten Verhandlungen folgen.

„Wir lassen uns nicht unter Zeitdruck setzen. Hektik war noch nie ein guter Ratgeber“, sagt dazu Bürgermeister Hieber, drückt aber dennoch ganz schön auf die Tube. Sollte der Sulzer Gemeinderat am Montag, 25. Oktober, beschließen, dass das Projekt weiter verfolgt werden soll, will Hieber möglichst schon Anfang November eine öffentliche Informationsveranstaltung mit den Daimler-Planern in der Stadthalle ansetzen. Auf welche Weise die Meinung der Sulzer Bürger dann aber eingeholt

werden soll, ist noch ungewiss. Hieber verweist auf den Runden Tisch und die Punkteabfrage vor Jahren zum Regionales Gewerbegebiet. Von einem Bürgerentscheid will der Bürgermeister zunächst nicht reden. Und auch diese Option gibt es natürlich: Wenn am 25. Oktober „der Gemeinderat sagt: Klappe zu, interessiert uns nicht“, dann sei das Projekt gestorben. Das würde dann auch von Daimler so akzeptiert werden, so Hieber.

Inbetriebnahme in fünf bis sechs Jahren

Sollte das Projekt aber weiterverfolgt werden, dann gäbe es noch einiges zu tun, ehe die Anlage in fünf oder sechs Jahren – so die Vorstellungen bei Daimler – in Betrieb gehen könnte. Ganz abgesehen von den Grundstücksverhandlungen müsste für diese Ansiedlung auch der Regionalplan umgeschrieben werden, und die Stadt Sulz müsste die planerische Freigabe erteilen, sprich einen Bebauungsplan aufstellen. Trotzdem würde alles weiterhin unter dem Titel „Regionales Gewerbegebiet“ laufen, an dem neben der Stadt auch Regionalverband und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg beteiligt sind.

Daimler Prüfzentrum Süddeutschland

An Hochgeschwindigkeits-Teststrecken herrscht im Südwesten kein Mangel. Im Gegensatz zu anderen Autobauern fehlt dem Daimler-Konzern aber ein Prüfzentrum für neue Techniken der zukunftsrichtigen Elektromobilität und der Fahrerassistenz. Irgendwann in nicht allzu ferner

Zukunft sollen Autos so schlau sein, dass Fahrer kaum noch einen Unfall bauen können. Bei einem dafür nötigen Prüfzentrum geht es neben dem üblichen Teststrecken-Oval auch um alle möglichen anderen Streckenformen samt Steigungen und Gefälle, die je nach

Testanforderung auf- und abgebaut werden können. Die zu testende Mercedes-Technik wird aber in den Fahrzeugen und von außen nicht erkennbar sein, sodass um das Prüfzentrum auch kein Sichtschutz gegen Erbkönig-Jäger nötig ist, lediglich ein Zaun gegen's Wild.

Polizei sucht roten Golf II

Sulz. Ein unbekannter Autofahrer hat wie berichtet am frühen Sonntagmorgen gegen 3.30 Uhr ein im Sulzer Lichtensteinweg abgestelltes Wohnmobil beschädigt und ist geflüchtet. Der Schaden am Wohnmobil ist aber deutlich größer als zunächst von der Polizei geschätzt und beläuft sich nun auf mehr als 10000 Euro, da beim Aufprall tragende Teile in Mitleidenschaft gezogen wurden. Die Polizei geht davon aus, dass auch das Verursacherfahrzeug bei der heftigen Kollision vorne erheblich beschädigt worden ist. Ersten Ermittlungen zufolge handelt es sich dabei um einen roten VW Golf II, möglicherweise einen GTI oder GTD. Zeugen, die in der Nacht zum Sonntag verdächtige Wahrnehmungen gemacht haben oder denen in der Zeit danach ein beschädigter roter Golf aufgefallen ist, sollen sich unter Telefon 07423 / 81010 bei der Polizei in Oberndorf melden.

Anderes Auto übersehen

Bergfelden. Bei einem Unfall am Montagmorgen in Bergfelden entstand Sachschaden in Höhe von 4000 Euro. Ein Autofahrer hatte beim Einbiegen von der Stadt- in die Horber Straße ein anderes Auto übersehen, dessen Fahrer die Horber Straße queren wollte.

Versammlung des TV Sulz

Sulz. Der TV Sulz hat mit der Turnschau alle großen Programmpunkte des 150-jährigen Jubiläums hinter sich gebracht. Auf Samstag, 23. Oktober, 20 Uhr sind die TV-Mitglieder nun zur außerordentlichen Hauptversammlung ins VR-Heim geladen. Auf der Tagesordnung stehen Satzungsänderung und Ehrungen. Anträge nimmt Martina Maier unter Telefon 07545 / 45116 oder martina.maier@tvsulz.de entgegen.

Bildstöcke wird gesegnet

Glatt. Die Pfarrgemeinde St. Gallus feiert am Sonntag, 17. Oktober, Patrozinium. Der Festgottesdienst beginnt um 10 Uhr in der St. Gallus-Kirche. Anschließend gibt es Mittagessen, Kaffee und Kuchen im Pfarrhaus. Um 14 Uhr wird an der Allerheiligenstraße das neue Bildstöcke von Dekan Alexander Halter zusammen mit Stifter Pfarrer Sigisbert Schwind aus Rottenburg gesegnet.

NOTIZBLOCK

Feuerwehr übt heute

Hopfau. Die Aktiven der Hopfauer Feuerwehr treffen sich heute um 19.30 Uhr zu einer Übung am Gerätehaus.

Bayerischer Abend

Vöhringen. Die SG veranstaltet am Freitag, 15. Oktober, von 20 Uhr an im Vöhringer Sportheim einen Bayerischen Abend.

Schlachtplatte ins Haus

Mühlheim. Die SG Mühlheim-Renfritzhausen lädt aufs kommende Wochenende ins Mühlheimer Sportheim ein. Am Samstag wird dort von 16 Uhr an bis Mitternacht Schlachtplatte serviert, und dann auch am Sonntag von 11 Uhr an wieder und danach den ganzen Tag. Gegen einen kleinen Kostenbeitrag wird die Schlachtplatte in Mühlheim und Renfritzhausen auch ins Haus geliefert. Unter Telefon 07454 / 2069546 oder 8135 werden Bestellungen angenommen. Fußballkost steht dazu am Sonntagmittag um 13.15 Uhr auf dem Programm, denn die SG erwartet den ASV Nordstetten II, und um 15 Uhr treffen dann die Aktiven aufeinander.

Wieder nicht versteigert

Hopfauer Hotel an der Glatt muss ein drittes Mal unter den Hammer

Nur ein einziges Angebot hat Rechtspfleger Johannes Haller im Lauf der Zwangsversteigerung für das Hopfauer Hotel an der Glatt erhalten. Doch das lag mit 55000 Euro weit unter der 50-Prozent-Grenze des von Gutachtern ermittelten Verkehrswerts von 520000 Euro.

CORNELIA ADDICKS

Hopfau/Rottweil. Das Hotel an der Glatt war vor genau einem Jahr beschlagnahmt worden. Grund war

seinerzeit die offene Forderung in Höhe von rund 150000 Euro einer Stuttgarter Lebensversicherungsgesellschaft. Diese hatte dann zur ersten Zwangsversteigerung geführt. Auch schon beim ersten Versteigerungs-Termin Ende April war aber kein Gebot abgegeben worden. Auch Kreissparkasse und Stadt Sulz haben Forderungen an den bisherigen Besitzer, den 48-jährigen Gastronomen Lorenzo Schmiedke, der am gestrigen Dienstag nichts weiter zur Zukunft des Hotels sagen wollte.

Aus dem Exposé im Internet unter www.versteigerungspool.de ist zu entnehmen, dass das 1917 und

1983 erstellte Gebäude am Ufer der Glatt in Hopfau eine Nutzfläche von 1400 Quadratmetern hat und 1996 modernisiert wurde. Die Lagebeschreibung sagt: „Die Wohnlage kann als mittel, die Geschäftslage als durchschnittlich eingestuft werden.“

Der einzige Bieter, der Repräsentant einer Empfänger Vermögensverwaltungs GmbH, las sich das Gutachten erst durch, nachdem er sein Gebot abgegeben hatte. Nach genau 30 Minuten rief Haller das Gebot drei Mal aus. Der Vertreter der Stuttgarter Versicherung beantragte, den Zuschlag zu verweigern. Doch das hätte Haller auf je-

den Fall tun müssen, da ja die Mindestgrenze nicht erreicht worden war.

Auf Rückfrage erläuterte er, dass das Verfahren hätte aufgehoben werden müssen, wenn wiederum kein Gebot abgegeben worden wäre. So aber wird ein dritter Termin festgelegt, bei dem jedoch keine Grenzen mehr vorliegen werden. „Das heißt jedoch nicht, dass das Hotel zu jedem Preis verkauft werden wird. Auch dann haben die Gläubiger noch Mittel und Wege, einen Zuschlag zu verhindern. Der neue Termin wird im Internet und an der Informationstafel im Amtsgericht Rottweil veröffentlicht.“